

## OSTSCHWEIZ.



**TÄNIKON TG:** Im Kreislauf wirtschaften und Ressourcen sparen wird immer wichtiger

## «Ein guter Boden hat keine Schollen»

Entlang der gesamten Wertschöpfungskette von Nahrungsmitteln die Kreislaufwirtschaft umsetzen. So ist die Versorgungssicherheit bei knapper werdenden Ressourcen gegeben. Ein Landwirt erklärt, wie er das auf dem Hof umsetzt.

LEONIE HART

Die Versorgung der Weltbevölkerung mit Nahrungsmitteln bleibt künftig etwa gleich herausfordernd – die Zahl der Menschen und die Produktion von Nahrungsmitteln steigen, global betrachtet, gleichermassen. Doch die Veränderung des Klimas bringt zusätzliche Hürden für die Produktion mit sich. Bereits in diesem Sommer hatten viele Regionen in der Schweiz mit Trockenheit zu kämpfen. Das erklärte Albert von Ow, Wissenschaftler von Agroscope, beim dritten Innovationsforum Ernährungswirtschaft. Die Fachtagung hatte den thematischen Fokus in diesem Jahr auf der Kreislaufwirtschaft.

In Tänikon TG trafen sich zum Ideenaustausch vorige Woche rund 150 Forschende, Unternehmen sowie Landwirtinnen und Landwirte. Christof Widmer, Vorsitzender des veranstaltenden Innovationsboards Tänikon, betonte die zukunftsgerichtete Ausrichtung der Tagung, die nicht nur vom Kanton Thurgau und



Markus Bernhardsgrütter wendet regenerative Landwirtschaftsmethoden an. (Bild: Balz Kubli)

### DIE VERMARKTUNG AM HOF MÄDERTAL

«Hofmädertal» in Gossau SG wird biologisch bewirtschaftet und den Prinzipien der regenerativen Landwirtschaft folgend. Betriebsleiter Markus Bernhardsgrütter setzt auf Direktvermarktung auf dem Markt in

Gossau, über den Hofladen und seine Erfindung, die «Saison-Box». Über [www.saisonbox.ch](http://www.saisonbox.ch) oder die Smartphone-App vertreibt er Gemüse- und Obstkisten mit unterschiedlichen Umfängen und Lieferabständen. Die gefüllte

Styroporbox wird jeweils vor der Haustür abgestellt und diejenige der Vorwoche leer wieder abgeholt. Die Box enthält saisonale Produkte. Bei deren Zusammensetzung können persönliche Wünsche beachtet werden. *har*

von der Ostschweizer Fachhochschule (OST), sondern auch von den drei Thurgauer Wirtschaftsverbänden, dem Kompetenznetzwerk Ernährungswirtschaft und – als Hausherrin und Veranstaltungsort – von der Agroscope

Tänikon und von Swiss Future Farm getragen wird.

#### Den Boden anfassen

Auf dem Hof Mädertal in Gossau SG sieht man derzeit die Gründung fürs nächste Jahr

auf den Gemüsebeeten stehen. Diese ist ein wesentliches Element in der regenerativen Landwirtschaft. «Regenerative Landwirtschaft heisst für mich: vom Traktor absteigen, den Boden anfassen, spüren, riechen. Wir müs-

sen wieder Verständnis für die natürlichen Prozesse des Bodens gewinnen», erklärte der Unternehmer Markus Bernhardsgrütter. Das Ziel sei es, die Nährstoffe im Boden ins Gleichgewicht zu lockern und mithilfe einer Flächenrotte die Gesundheit des Bodens fördern. «Wenn die Flächenrotte richtig funktioniert, keimen weniger Beikräuter», überzeugte Bernhardsgrütter sein Publikum.

Der trockene Sommer in diesem Jahr sei unproblematisch für die Gemüsekulturen gewesen. Bernhardsgrütter bewässert maschinell, allerdings nur in den Gemüserihen. Auch in den Dämmen habe er aufgrund der guten Bodenqualität die Feuchtigkeit halten können, und Pilze seien aus den Dammseiten gesprossen.

#### Tiere liefern Nährstoffe

Der gelernte Landwirt erklärte weiter: «Tiere integrieren wir in das System. Die Hühner liefern guten Dünger für das Gemüse, von dem wir mehrmals kleine Mengen nutzen. Die Ausmastkühe produzieren die Bakterien, die der Boden benötigt.» Bernhardsgrütter, der den elterlichen Betrieb vor fünf Jahren übernommen hat, ist überzeugt, dass auch der Einsatz von Maschinen reduziert werden kann, wenn der Boden von guter Qualität ist. «Da, wo wir fahren, ernten wir nicht, und anders herum. Ein guter Boden hat keine Schollen», so Bernhardsgrütter.

### NACHRICHTEN

#### Umweltschonendes Weihnachtsgebäck

**GRAUBÜNDEN.** Alpinavera kümmert sich um die echten, die zertifizierten Regionalprodukte und deren Produzenten aus den Kantonen Graubünden, Glarus, Uri und Tessin. Mit Hauptsitz in Chur und Regionalstellen in Glarus, Uri und im Tessin. Auf ihre Website ([alpinavera.ch/guatzli/](http://alpinavera.ch/guatzli/)) macht der Verein zusammen mit graubündenVIVA aktuell Werbung für «Guatzli» aus regionalen Zutaten, die möglichst klimaneutral und nachhaltig gebacken werden. Alpinavera gibt Tipps, wo man die nötigen regionalen Zutaten für die Backkünste kaufen kann und wie man ohne Bedenken umweltschonende Weihnachtsguatzli für sich selbst und/oder die Liebsten backen kann. Das Gütesiegel graubündenVIVA steht für Produkte, die mindestens 80% regionale Zutaten enthalten, zertifiziert werden können und deren Wertschöpfung zu 2/3 in Graubünden erbracht werden. *mgt/mge*

#### Immissionswerte klar eingehalten

**ST.GALLEN.** Zwischen April 2015 und April 2017 habe «Ostluft» umfangreiche Luftqualitätsmessungen in der Region Flums durchgeführt, schreibt der Kanton St. Gallen in einer Mitteilung. Nebst Schwefeldioxid (SO<sub>2</sub>) und Feinstaubpartikeln wurden auch weitere Luftschadstoffe gemessen. Die Organisation «Ostluft» ist die gemeinsame Luftqualitätsüberwachung der Ostschweizer Kantone Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Glarus, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau und Zürich, des Fürstentums Liechtenstein sowie Teilen des Kantons Graubünden. Die Ergebnisse zeigen, dass die SO<sub>2</sub>-Belastung im Talboden insbesondere südöstlich von Flums geringfügig erhöht ist. Die Zu- und Abnahme der Luftbelastung hänge direkt von den Produktionszeiten eines Industriebetriebs im Seetal ab, heisst es weiter in der Mitteilung. Die Tages- und Jahresmittel-Immissionsgrenzwerte würden durchgehend klar eingehalten. Im restlichen Seetal und in Walenstadtberg ist die Luftbelastung geringer *mgt/mge*

#### Neuer Vertreter im Olma-Beirat

**THURGAU.** Der Thurgauer Regierungsrat hat Martin Angehrn, Chef des Landwirtschaftsamts, rückwirkend per 1. Dezember als Kantonsvertreter der Thurgauer Genossenschaft für landwirtschaftliche Investitionskredite und Betriebshilfe (GLIB) und als Kantonsvertreter in den Beirat der Olma Messen St. Gallen gewählt. Angehrn ersetze in beiden Gremien Ueli Bleiker, den ehemaligen Chef des Landwirtschaftsamts, heisst es in einer Medienmitteilung. *mgt/mge*

#### Malin Engeli wird Kantonstierärztin

**THURGAU.** Am 1. Januar 2023 übernimmt Malin Engeli die Funktion der Thurgauer Kantonstierärztin. Die 32-jährige Veterinärmedizinerin habe bereits im März 2022 ad interim die kantonstierärztlichen Aufgaben übernommen, schreibt der Kanton in einer Mitteilung. Engeli war nach ihrem Studium als amtliche Tierärztin im Veterinäramt beider Appenzell tätig. Seit Mai 2018 arbeitet sie beim Veterinäramt des Kantons Thurgau. *mgt/mge*

**CAZIS GR:** Kuhakrobatik 2022 in der Bündner Arena

## Drei Kühe dominieren den ganzen Abend

Drei Kühe überragten an der Erstmelkausstellung alle. Zwei von diesen traten in der Abteilung 3 schon gegeneinander an, und entschieden damit praktisch den weiteren Verlauf der diesjährigen Kuhakrobatik.

CHRISTIAN ZUFFEREY

Vor einer Woche standen sich Alessia Sonderegger und Anja Koch noch als Konkurrentin an der Wahl zur Braunviehkönigin gegenüber. Alessia Sonderegger konnte den Titel schliesslich für sich entscheiden. Nun standen die beiden jungen Frauen wieder Seite an Seite – um als Ehrendamen diejenigen zu ehren, die mit Brown-Swiss-Kühen «von sehr starker Qualität» an der Kuhakrobatik 2022 vom letzten Samstag teilgenommen haben.

#### Berna, Udine und Gordana

«Die Züchter dürfen positiv in die Zukunft blicken», sagte Andreas Valär, der zum ersten Mal als Richter an einer grösseren Ausstellung richtete. Auch zwei der drei Erstmelk-Kühe, die den Abend dominierten, standen sich eine Woche zuvor, an der Swiss Classic in Brunegg AG, schon einmal gegenüber und wurden dort Zweite. Es waren namentlich Swizzero Berna von Renzo Blumenthal aus Vella und Levi Gordana von Georg Florin aus Serneus, zu denen nun zusätzlich noch Salomon Udine von Armin Buchli aus Rothenbrunnen hinzukam. Es haben ausschliesslich Erst-



Die drei Kühe die den Abend dominierten präsentieren sich hier. v.l. Salomon Udine (2.), Swizzero Berna (1.) und Levi Gordana (3.). (Bild: Christian Zufferey)

melkkühe aus Graubünden an der von der Bündner Braunvieh-Zuchtgruppe organisierten Ausstellung teilgenommen.

Udine und Berna traten sogar in derselben Abteilung gegeneinander an, und entschieden da praktisch den weiteren Verlauf des Abends. Sie wurden bereits in Abteilung 3 vorgeführt, bei den Kühen, die zwischen 12. Dezember 2019 und 27. Juni 2020 geboren wurden. Beide waren «Erstmelken von höchster Liga», wie später auch OK- und Vereinspräsident Guido Bucheli sagte. Beide wären würdige Abteilungssiegerinnen gewesen – aber nur eine konnte diesen Titel für sich beanspruchen. Blumenthals Berna hat mit dem um eine Spur höheren und breiteren Euter die Abtei-

lung für sich entschieden. Beide wurden auch nominiert, um später am Schöneuter-Wettbewerb teilzunehmen.

#### Fünf in engerer Wahl

Georg Florins Gordana trat schliesslich in der letzten Kategorie in Erscheinung, mit den Kühen, die zwischen dem 14. September und 25. August 2019 geboren wurden. Auch diese Abteilung wurde als sehr ausgeglichen – von vorn bis hinten – beschrieben. Vor allem der Rahmen gab den Ausschlag – nebst einer sehr guten Höhe, einem gut geneigten Becken und einem breiten und hohen Nacheuter – dass Gordana die Abteilung gewonnen hat. Sie durfte gleich in der Arena bleiben, da unmittelbar

danach die Schöneuter-Siegerin gewählt wurde. Aus jeder Abteilung durften zwei Kühe antreten, sodass 14 Kühe im Ring waren. Fünf von diesen nahm Valär in die engere Wahl – darunter auch Defender Omega von Hans-Jakob Telli aus Trin Mulin, die die Abteilung 5 gewonnen hat, und Brice Una von Andreas Walser-Roffler aus Haldenstein, die Siegerin der 1. Kategorie. Schöneutersiegerin wurde Renzo Blumenthals Berna, gefolgt von Armin Buchlis Udine und Georg Florins Gordana im dritten Rang.

Bei der anschliessenden Champion-Wahl traten wiederum 14 Kühe an, jeweils die erst- und zweit-rangierten Tiere jeder Abteilung. So konnten sich Berna und Udine noch ein

### RANGLISTE

**Abt. 1:** 1. Brice Una, Andreas Walser-Roffler, Haldenstein. 2. Daredevil Sienna, Georg Florin, Serneus. 3. Jeff Bonita, Hansandrea Valär-Mathis, Jenaz. **Abt. 2:** 1. Dreamer Greina, Martin Zinsli, Thalkirch. 2. Phil Sevilla, Franz Schneider, Tamins. 3. Arrow Akalei, Mario Steier, Savognin. **Abt. 3:** 1. Swizzero Berna, Renzo Blumenthal, Vella. 2. Salomon Udine, Armin Buchli-Dänz, Rothenbrunnen. 3. Dynamite Orca, Samuel Cadalbert, Lantsch/Lanz. **Abt. 4:** 1. Pete Ottawa, Samuel Cadalbert, Lantsch/Lanz. 2. Holdrio Hulda, Guido Bucheli-Caduff, Segnas. 3. Phil Tunia, Andreas Walser-Roffler, Haldenstein. **Abt. 5:** 1. Frosty Gipsy, Georg Florin, Serneus. 2. Patrol Vedutta, Kaspar Hoffmann-Minder, Davos Dorf. 3. Glenwood Gini, Werner Pravi, Donat. **Abt. 6:** 1. Defender Omega, Hans-Jakob Telli, Trin Mulin. 2. Janik Olea, Hansandrea Valär-Mathis, Jenaz. 3. Levi Fantasy, Martin Zinsli, Thalkirch. **Abt. 7:** 1. Levi Gordana, Georg Florin, Serneus. 2. Glenwood Soraya, Georg Florin, Serneus. 3. Levi Corona, Georg Florin, Serneus.